

Günther Oettinger, 54, baden-württembergischer Ministerpräsident, sieht sich wegen seiner attraktiven und eigensinnigen Ehefrau **Inken**, 41, dem Druck der Boulevardpresse ausgesetzt. Weil Frau Oettinger einem traditionellen Adventskaffee in der Berliner Landesvertretung fernblieb, zu dem



Ehepaar Oettinger

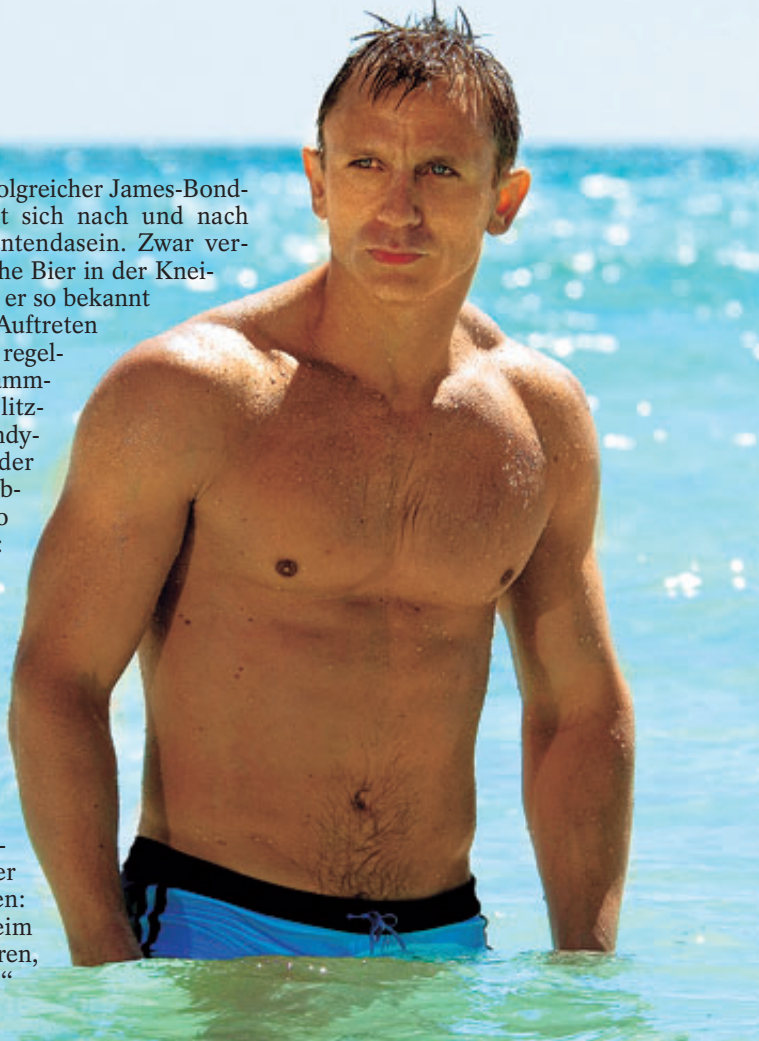
auf Einladung der Stuttgarter First Lady rund 170 Multiplikatorinnen aus dem Ländle anreisten, brodelte es nun heftig in der Gerüchteküche. Schon werden Vergleiche mit den stets zuverlässigen Premiers-Gattinnen vergangener Tage wie Ursula Späth und Edeltraud Teufel laut. Seit 13 Jahren ist der schwäbische CDU-Politiker Oettinger mit der blonden Modedesignerin verheiratet, in Homestorys zu Wahlkampfzeiten haben sie in den Gazetten stets das Bild einer harmonischen Ehe zelebriert. Die Chefredakteure dieser Blätter scheuen nun nicht einmal mehr vor einem Vergleich mit der gescheiterten Ehe des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy zurück und haben Oettinger bereits eindeutige Angebote unterbreitet, sich zu seiner Familiensituation zu äußern.

Anke Engelke, 41, und **Bastian Pastewka**, 35, altgediente Comedians der Kultursendung „Wochenshow“, wollen jetzt die bayerische Leitkultur vor Berliner Drehkulisse einer neuen Zielgruppe schmackhaft machen. Im Brühler Freizeitpark Phantasialand moderierten die beiden



Engelke, Pastewka

Daniel Craig, 39, erfolgreicher James-Bond-Darsteller, arrangiert sich nach und nach mit seinem Prominentendasein. Zwar vermisst er das gemütliche Bier in der Kneipe um die Ecke – seit er so bekannt ist, verursacht sein Auftreten in der Öffentlichkeit regelmäßig Menschenansammlungen und ein Blitzlichtgewitter von Handys und Kameras. Doch in der Regel reagiert er angeblich gelassen auf so viel Aufmerksamkeit: „Man muss über diese Dinge lächeln.“ Craig, dessen Agentenauftritt laut der Personalabteilung des britischen Geheimdienstes zu einem steilen Anstieg der Bewerbungen von „Abenteurern und Phantasten“ geführt hat, kennt aber auch klare Grenzen: „Versuche, mich beim Pinkeln zu fotografieren, sind nicht erwünscht.“



TV-Humoristen zwei Tage lang für die 90-minütige Sat.1-Show „Fröhliche Weihnachten mit Anke und Bastian“ im besten „Musikantenstadl“-Stil. Zwischen Nippes, Winterrollen und Weihnachtsbäumen kreierte die beiden das bajuwarische „Heut samma lustig“-Format, das sich bei guten Quoten im kommenden Jahr zur

Serie auswachsen könnte. Bei der ARD durfte man sich bisher nicht über die bayerische Volksmusik lustig machen.

Silvana Koch-Mehrin, 37, Europaparlamentarierin der FDP, hat ein Problem mit den Grünen. Ursprünglich war die Brüsselerin mit vielen Anhängern oder Aktivisten der Ökopartei befreundet und teilte auch mal ein Lobby-Büro in Brüssel mit einem hessischen Grünen. Inzwischen macht Koch-Mehrin gern öffentlich Front gegen „realitätsferne Strickliesel“. Gelbe Pullunder seien einfach besser, „wenn sie professionell gestrickt sind“, textete die Liberale. Nun wird die FDP-Frau selbst Opfer des von ihr analysierten „gut menschlichen Furors“ der „selbsternannten Menschenfreunde“. Ihre Brüsseler Parlamentskollegin aus dem Wendland, die Grüne Rebecca Harms, hat sich auf eigene „Qualitäten als Strickliesel“ besonnen. Sie will zu Nadeln und Wolle greifen, damit die Kinder Koch-Mehrins nicht „in gelben maschinengestrickten Pullundern groß werden“ müssten. Sollte Koch-Mehrin noch Pulli, Mütze oder Schal für die bald drei kleinen Kinder brauchen, dann: „Melde dich!“

Jürgen Koppelin, 62, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP, frönt im Internet seiner Vorliebe für politisches Kabarett. In seinen Spots prasselt stets ein Kaminfeuer neben den Europa- und Deutschlandfah-